

Lehrplan für die Fachmaturität Pädagogik

Anhörung durch Schulkonferenz am 17. November 2020

Inkraftsetzung per 1. August 2021

Herisau, 4. 1. 2021

Alfred Stricker
Regierungsrat
Vorsteher Departement Bildung und Kultur

Inhaltsverzeichnis

Ausgangslage

Gesetzliche Grundlagen

Studentafel

1	Lernbereich Sprachen	5
1.1	Deutsch	5
1.2	Französisch.....	6
2	Lernbereich Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik	7
2.1	Mathematik	7
2.2	Biologie	10
2.3	Chemie.....	11
2.4	Physik	13
3	Lernbereich Geistes- und Sozialwissenschaften	14
3.1	Geschichte	14
3.2	Geographie	15
4	Lernbereich musische Fächer und Sport.....	16
4.1	Bildnerisches Gestalten (inkl. Kunstbetrachtung)	16
4.2	Musik.....	19
4.3	Sport	20

Ausgangslage

Die EDK ist zuständig für die gesamtschweizerische Anerkennung der Fachmittelschule. 2003 hat sie die rechtlichen Grundlagen für die Einführung von Fachmittelschulen erlassen. Diese lösten ab dem Schuljahr 2004 / 2005 sukzessive die damaligen Diplommittelschulen ab. Damit einher ging die Schaffung der Fachmaturität. Die Fachmittelschulen haben sich in knapp zehn Jahren als Ausbildungsgang auf der Sekundarstufe II positioniert und als wichtigen Zubringer zu tertiären Bildungsgängen (Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Höhere Fachschulen) insbesondere in den Bereichen Pädagogik, Gesundheit und soziale Arbeit etabliert.

An ihrer Jahresversammlung vom 25. / 26. Oktober 2018 hat die EDK das totalrevidierte Anerkennungsreglement Fachmittelschulen und den aktualisierten Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen verabschiedet. Beide Texte traten am 1. August 2019 in Kraft.

Die von den Kantonen erlassenen und genehmigten Lehrpläne sind innert einer Übergangsfrist von vier Jahren anzupassen und spätestens per 1. August 2023 in Kraft zu setzen.

Gesetzliche Grundlagen

Bund

- Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen vom 25. Oktober 2018
- Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen vom 25. Oktober 2018

Kanton Appenzell Ausserrhoden

- Gesetz über die Mittel- und Hochschulen (MHG), Art. 33
- Verordnung über die Mittel- und Hochschulen (MHV), Art. 50

STUDENTAFEL FACHMATURITÄT PÄDAGOGIK	4fm	
Grundlagenfächer:	S.7	S.8
<i>Lernbereich Sprachen</i>		
Erste Landessprache (Deutsch)	6	
Zweite Landessprache (Französisch)	5	
<i>Lernbereich Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik</i>		
Mathematik		6
Biologie / Biologie Praktikum		3
Chemie		4
Physik		4
<i>Lernbereich Geistes- und Sozialwissenschaften</i>		
Geschichte (politische Bildung)	3	
Geografie ³	3	
<i>Lernbereich musische Fächer und Sport</i>		
Bildnerisches Gestalten	2	2
Musik	2	2
Instrumentalunterricht	1	1
Sport	2	2
Total Jahreslektionen	24	24

1 Lernbereich Sprachen

1.1 Deutsch

1.1.1 Voraussetzungen

Siehe Lehrplan Deutsch für die Fachmittelschule, Kapitel 1.1.3.

1.1.2 Kompetenzen

Siehe Lehrplan Deutsch für die Fachmittelschule, Kapitel 1.1.2.

Zudem können die Lernenden Themen aus den Bereichen Literatur, Rechtschreibung und Grammatik, Kommunikation und Medien so aufbereiten, dass sie stufengerecht (Volksschule) vermittelt werden können.

1.1.3 Lernziele

Die Lernenden erweitern und vertiefen ihre bereits erworbenen Kenntnisse in Literatur, Kommunikation, Grammatik, Rechtschreibung sowie in der Anwendung verschiedener Textsorten.

1.1.4 Lerninhalte

- Grundsätze des Verstehens und Interpretierens
- Textsorten und Kommunikation
- Beschreibung von Wortschatz und Syntax eines Textes
- Rhetorisch-stilistische Beschreibung eines Textes
- Logisch-argumentative Beschreibung eines Textes
- Argumentierendes Schreiben
- Stilistik
- Kriterien zur Beurteilung von Schreibprodukten
- Bausteine der Sprache
- Wort- und Formenlehre
- Textgrammatik: Kohäsion und Kohärenz
- Sprachwandel
- Soziolinguistische Aspekte (Varietäten, Sprache und Geschlecht, Jugendsprache, Spracherwerb)

1.1.5 Lernzeit

- Ca. 135 Stunden.
- Das Grundlagenfach Deutsch umfasst 78 Lektionen Unterricht (6 Lektionen/Woche). Diese finden von August bis Anfang Dezember statt. Anfang/Mitte Dezember findet eine schriftliche sowie eine mündliche Abschlussprüfung statt. Die Vorbereitung auf diese Prüfungen ist Bestandteil des Unterrichts.

1.2 Französisch

1.2.1 Voraussetzungen

Siehe Lehrplan für die Fachmittelschule, Kapitel Grundlagenfach Französisch, Klassen 1-3.

1.2.2 Kompetenzen

Siehe Lehrplan für die Fachmittelschule, Kapitel Grundlagenfach Französisch, Klassen 1-3.

1.2.3 Lernziele

- Die Lernenden verbessern ihre sprachlichen Kenntnisse in den 4 Kernbereichen und erreichen das Niveau B2.
- Die Lernenden organisieren ihren Spracherwerb z. T. selbständig.
- Die Lernenden reflektieren den Prozess des Fremdspracherwerbs und ihre eigene Mehrsprachigkeit.

1.2.4 Lerninhalte

- Weiterentwicklung der vier Kernkompetenzen auf Niveau B2
- Lektüre von literarischen und nicht-literarischen Texten auf dem Niveau B2
- Auseinandersetzung mit Produkten der frankophonen Kultur (Presse, Fernseh- und Radiosendungen, Chansons, Videoclips, Podcasts, Filme)
- Diskussion von aktuellen gesellschaftlichen, politischen und pädagogischen Themen

1.2.5 Lernzeit

- Der Unterricht im Grundlagenfach Französisch findet von August bis Ende November statt (5 Lektionen Präsenzunterricht während 13 Wochen, zusätzlich dazu 5 Lektionen selbständige Arbeit zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie für Selbstlernaufträge). Der Unterricht wird Anfang Dezember mit einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung auf dem Niveau B2 abgeschlossen.

2 Lernbereich Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik

2.1 Mathematik

Formelsammlung: Für den Fachbereich Mathematik wird (bei Bedarf) eine Formelsammlung zur Verfügung gestellt, welche für alle Prüfungen verwendet werden darf.

Taschenrechner: Es sind keine Grafikrechner erlaubt, sondern lediglich. Taschenrechner entsprechend dem Modell TI-30.

Teil 1 Algebra und Arithmetik

Voraussetzungen

- Zählen und mit Zahlen rechnen, ferner Grundlagen der Algebra (Umgang mit einfachen linearen und quadratischen Gleichungen).
- Graphen von linearen und quadratischen Funktionen zeichnen.
- Interesse an Arithmetik, Zahlenmustern und Gesetzmässigkeiten.
- Bereitschaft, sich auf aktiv-entdeckendes Lernen einzulassen.

Kompetenzen

Verschiedene Aufgabentypen kennen, die man mit Hilfe von Zahlenfolgen bearbeiten kann. Über fachliches Hintergrundwissen verfügen, um nach der didaktisch-methodischen Ausbildung mit den Primarschulkindern das Rechnen an «denkwürdigen» Aufgaben zu üben.

Lernziele

Die Lernenden:

- können arithmetische Gesetzmässigkeiten und Muster wahrnehmen, mit Worten und in der Formelsprache der Mathematik beschreiben und begründen;
- kennen arithmetische und geometrische Folgen;
- können arithmetische Fragestellungen mit Hilfe von Zahlenfolgen lösen und verallgemeinern;
- suchen allein und in Gruppen nach Lösungswegen;
- erleben und reflektieren die eigene Kreativität im Umgang mit arithmetischen Fragestellungen.

Lerninhalte

- Gleichungen mit ganzzahligen Lösungen
- Quadratische Gleichungen und Substitution
- Exponential- und Logarithmusfunktionen
- Zahlenfolgen: Arithmetische und Geometrische Folgen und Reihen
- Zahlenfolgen in der Geometrie
- Zahlenfolgen und Funktionsgraphen

Lernzeit: ca. 45 Stunden

Mathematik Teil 1 umfasst 26 Lektionen Unterricht.

Teil 2 Geometrie

Voraussetzungen

- Geradlinig begrenzte Figuren in der Ebene und im dreidimensionalen Raum kennen und berechnen können (Dreiecke, Vierecke, Prismen, Pyramiden).
- Kreisumfang und Kreisfläche berechnen können.
- Volumen von Zylinder und Kugel berechnen können.
- Über Grundlagen der Ähnlichkeitsgeometrie verfügen.
- Freude am «Pröbeln» und Bereitschaft, sich in geometrische Fragestellung zu vertiefen.

Kompetenzen

Geometrische Grundkenntnisse anwenden können. Über fachliches Hintergrundwissen verfügen, um nach der didaktisch-methodischen Ausbildung einen anregenden fundierten Geometrieunterricht auf der Primarschulstufe erteilen zu können.

Lernziele

Die Studierenden:

- kennen die Grundlagen der Dreiecksberechnung (Trigonometrie) und wenden sie an;
- schulen das räumliche Vorstellungsvermögen;
- können geometrische Zusammenhänge mündlich und schriftlich korrekt darstellen;
- arbeiten beharrlich und phantasievoll an geometrischen Fragestellungen;
- reflektieren Lernerfahrungen im Bereich Geometrie.

Lerninhalte

- Flächengleichheit, Formel von Pick, Kongruenz und Ähnlichkeit
- Trigonometrie:
 - Berechnung der rechtwinkligen Dreiecke;
 - Berechnung der allgemeinen Dreiecke und Anwendungen (Vermessung, Raum);
 - die trigonometrischen Funktionen am Einheitskreis;
 - Graphen der trigonometrischen Funktionen.

Lernzeit: ca. 45 Stunden

Mathematik Teil 2 umfasst 26 Lektionen Unterricht.

Teil 3 Wahrscheinlichkeitsrechnung

Voraussetzungen

- Zählen und mit Zahlen rechnen. Grundlagen der Algebra (Umgang mit einfachen Formeln).
- Interesse an Fragen rund um die Begriffe «Wahrscheinlichkeit und Zufall».
- Freude am Spielen und Experimentieren und Geduld.

Kompetenzen

Zufallsversuche durchführen und analysieren können. Eine einfache statistische Erhebung durchführen und auswerten können. Über fachliches Hintergrundwissen verfügen, um nach der didaktisch-methodischen Ausbildung den Primarschulkindern erste Erfahrungen mit dem Phänomen «Zufall» zu ermöglichen.

Lernziele

Die Studierenden:

- können Zufallsversuche (Münze einmal oder mehrmals nacheinander werfen, Würfeln mit einem oder mehreren Würfeln, Glücksrad, Karten ziehen, Lotto und Toto) durchführen und mit Hilfe von Wahrscheinlichkeitsmodellen verstehen;
- können Statistiken lesen und interpretieren, statistische Erhebung durchführen und auswerten;
- können stochastische Phänomene mündlich und schriftlich korrekt darstellen;
- können aus den Diskrepanzen zwischen dem Vorhersagbaren, dem Zufälligen und dem, was man «vom Gefühl her» erwarten würde, Schlüsse ziehen.

Lerninhalte

- Zufallsversuche durchführen und auswerten
- Mittelwerte: Eine Zahl für alle
- Kombinatorik: Schlaue Zählverfahren
- Im Lotto gewinnen - Kann man den Zufall überlisten?

- Statistische Kennzahlen: Streuung und Varianz

Lernzeit: ca. 45 Stunden

Mathematik umfasst 78 Lektionen Unterricht.

2.2 Biologie

2.2.1 Voraussetzungen

- Die Lernenden kennen die Merkmale von Lebewesen und können diese anhand beliebiger Beispiele beschreiben.
- Sie erkennen, dass die Zelle die kleinste eigenständige Einheit des Lebens ist, und können ihren Bau mit der Funktion in Zusammenhang bringen.
- Sie kennen die Struktur der DNA sowie die grundlegenden Mechanismen der Vererbung.
- Sie kennen die Merkmale von typischen Tier-, Pflanzen- und Bakterienzellen; ebenso von Viren.
- Sie können die Natur, die Lebewesen und insbesondere den Menschen als ein Zusammenspiel von Zellorganellen, Zellen, Geweben, Organen, Organismen bis hin zu Lebensgemeinschaften verstehen.
- Sie kennen die generellen Funktionen sowie den Bau und die Funktionen von Organsystemen.
- Sie sind fähig aufgrund der Evolutionstheorie zu erklären, weshalb sich Lebewesen verändern und wie die Vielfalt der Lebewesen entstanden ist.

2.2.2 Kompetenzen

Die Studierenden können die Merkmale des Lebens vermitteln. Sie kennen den Aufbau der Zelle als kleinste eigenständige Einheit des Lebens und wissen, wie verschiedene Zellen und ihre Bestandteile die unterschiedlichen Funktionen erfüllen. Das Analoge gilt für ausgewählte Organsysteme des Menschen. Sie verstehen die Grundlagen und Zusammenhänge des Verhaltens von Lebewesen und erwerben Einsichten in die Veränderbarkeit der Lebewesen und in die Stammesgeschichte des Menschen.

2.2.3 Lernziele und Lerninhalte

- Vertiefende Erkenntnisse der Evolutionsprozesse und der Stammesgeschichte des Menschen
- Erweiternde Aspekte der Humanbiologie
- Artenkenntnis von einheimischen Pflanzen und Tieren im Kontext ihres Lebensraumes
- Veränderung unserer Ökosysteme (z.B. Wiedereinwanderung von Grossraubtieren) und dessen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft
- Grundlagen der Verhaltensbiologie

2.2.4 Lernzeit

- Ca. 50 Stunden.

2.3 Chemie

2.3.1 Voraussetzungen

- Physikalische Grundlagen und Kenntnisse zur Stoffzusammensetzung und Einteilung.
- Grundkenntnisse zu Elementarteilchen, Atombau und Periodensystem.
- Einfache Grundkenntnisse zu chemischen Bindungen.
- Kenntnisse zu einfachen chemischen Reaktionen.
- Räumliches Vorstellungsvermögen und abstraktes Denken.
- Fähigkeit zur Teamarbeit.
- Freude an praktischen Arbeiten im Labor.
- Freude und Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen.

2.3.2 Kompetenzen

Die Lernenden kennen die grundlegenden Begriffe, Phänomene und Gesetze der Chemie, sowie mehrere Teilchenmodelle, die verschiedene chemische Bindungs- und Reaktionstypen im Bereich der anorganischen und organischen Chemie darstellen. Sie können chemische Phänomene beobachten, beschreiben und interpretieren. Die Lernenden verstehen die chemische Formelsprache und können sie anwenden. Sie können Experimente nach Anleitung selbstständig durchführen und die Resultate interpretieren und einfache chemische Aufgaben lösen. Die Lernenden entwickeln Neugier und Interesse an chemischen Fragestellungen, sind offen und entwickeln Selbstvertrauen im Umgang mit neuen und unbekanntem Problemen im Bereich Chemie. Sie setzen sich mit den chemischen Erkenntnissen und der Anwendung chemischer Forschung kritisch auseinander. Die Lernenden gewinnen Klarheit, dass die Chemie mit den anderen Naturwissenschaften und der Technik, aber auch mit Ökonomie und Politik eng verknüpft ist und in diesem Kontext zur Lösung von Problemen unserer Gesellschaft beitragen kann.

2.3.3 Lernziele

Die Lernenden:

- kennen zentrale Begriffe, Gesetze und Modellvorstellungen der Chemie;
- kennen die grundlegenden Bindungstypen;
- verfügen über Kenntnisse zu den verschiedenen Reaktionstypen (Säure-Base-Reaktionen, Redoxreaktionen und einfache organische Reaktionen);
- haben Einblick in den Verlauf und die Beeinflussung chemischer Reaktionen (z.B. Energie).

2.3.4 Lerninhalte

Wiederholung: Physikalische Grundlagen und Stoffzusammensetzung

- Reinstoff (Element, Verbindung), Gemisch, Einteilung in Stoffklassen

Vertiefung: Atommodelle

- Kern-Hülle-Modell, Schalenmodell
- Periodensystem der Elemente, Massen- und Ordnungszahl, Valenzelektronen, Kernladung
- Lewis-Schreibweise der Hauptgruppenatome

Vertiefung: Chemische Bindung

- Kovalente Bindung (Elektronenpaarbindungen), Lewis-Formeln von einfachen Molekülen, Edelgasregel, Benennung von einfachen Molekülen (optional)
- Räumlicher Bau (Elektronenpaarabstossungs-Modell)
- Elektronegativität, polare Bindung, Dipolmoleküle, Zwischenmolekulare Kräfte
- Ionenbindung, Formeln von Ionen der Hauptgruppenelemente, einfache Molekül-Ionen, Formeln und Namen von Salzen (mit einfachen Ionen und Molekül-Ionen), Eigenschaften von Salzen

Chemische Reaktionen

- Massenerhaltung, Reaktionsgleichungen aufstellen, Atommasse, Avogadrozahl, molare Masse, Mol
- Einfache Redoxreaktionen (Sauerstoffübertragung)

Organische Chemie

- Vielfalt der Kohlenstoffverbindungen, Isomerie (Konstitution/Konformation) (optional)
- Wichtige funktionelle Gruppen (Alkane, Alkene, Alkine, Alkohole, Carbonsäuren, Ester)
- Lewis-, Summen-, Skelettformeln
- IUPAC-Nomenklatur von unverzweigten und verzweigten Alkanen

Protolyse

- Säure-Base-Definition nach Brønsted (Säuren als Protonenfänger, Basen als Protonenspender), Säure-Base-Reaktionen als Protonenübertragungsreaktionen (Protolyse)
- korrespondierende Säure-Base-Paare
- pH-Wert starker Säuren und Basen
- Neutralisation
- Indikatoren (optional)

2.3.5 Lernzeit

- Ca. 52 Lektion (plus Selbstlernzeit).
- Der Teilbereich Chemie umfasst 4 Lektionen Unterricht über einen Zeitraum von 13 Wochen.

2.4 Physik

2.4.1 Voraussetzungen

- Die Lernenden können aus dem benachbarten Fach Mathematik den Umgang mit Natürlichen, ganzen, rationalen und reellen Zahlen mitnehmen.
- Sie können mit linearen, quadratischen, trigonometrischen und Exponentialgleichungen bzw. Funktionen rechnen und sie graphisch darstellen.
- Sie verstehen grundlegende Gesetze der Kinematik und können sie erklären.
- Sie wissen über den Energieerhaltungssatz Bescheid und können diverse Energieumwandlungsprozesse nennen.
- Sie können die Grundlage der Elektrizität beschreiben und sind in der Lage, sich fachlich korrekt und differenziert über die Vor- und Nachteile der Stromgewinnung zu äussern.
- Sie sind fähig, die Entstehung der Lichterscheinungen in der Natur (wie Schatten, Brechung, Reflexion, Dispersion, Sonnenfinsternis etc.) zu beschreiben.
- Sie verstehen die physikalischen Hintergründe der Radioaktivität und können die Auswirkungen der Kernphysik kritisch einordnen und beurteilen.

2.4.2 Kompetenzen

Die Lernenden können verschiedene Naturerscheinungen stufengerecht (für Kindergarten und Primarschule) so vermitteln, dass das Interesse der Kinder für Naturwissenschaft geweckt und gepflegt wird. Sie können einen lernförderlichen und forschenden Prozess für Kinder gestalten und begleiten. Die Lernenden arbeiten kooperativ, sorgfältig, konzentriert, beurteilen ihre Resultate kritisch und lernen aus ihren Fehlern. Mit einfachen Experimenten können die Lernenden aus ihren Beobachtungen Erkenntnisse über die Naturphänomene gewinnen.

2.4.3 Lernziele

Die Lernenden können im Anschluss an die Lernziele aus dem ersten Jahr nun erweiterte Lernziele erreichen, welche sich aus der Vertiefung der untenstehenden Lerninhalte ergeben. Das Experiment steht weiterhin als zentraler Bestandteil des Physikunterrichts und dient dazu, dass die Lernenden mit Hilfe des experimentellen Vorgehens die eigene Auseinandersetzung mit der Natur sichtbar und messbar machen. Die Lernenden planen, erproben und präsentieren ein stufengerechtes Experiment im Plenum und tauschen reflektierend ihre Erfahrung miteinander aus.

2.4.4 Lerninhalte

- Wärmelehre und Anwendungen im Alltag
- Vertiefung der Geometrische Optik
- Welle-Teilchen Dualismus und Anwendungen der Quantenphysik

2.4.5 Lernzeit

- ca. 60 Stunden.
- Der Teilbereich Physik umfasst 52 Lektionen Unterricht.

3 Lernbereich Geistes- und Sozialwissenschaften

3.1 Geschichte

3.1.1 Voraussetzungen

Siehe Lehrplan für die Fachmittelschule, Kapitel Grundlagenfach Geschichte (inkl. Politische Bildung) Klassen 1-3.

3.1.2 Kompetenzen

Siehe Lehrplan für die Fachmittelschule, Kapitel Grundlagenfach Geschichte (inkl. Politische Bildung) Klassen 1-3.

3.1.3 Lernziele und Lerninhalte

Der Balkan als Kulturraum und dessen geostrategische Bedeutung in der Geschichte mit Fokus auf die kriegerischen Auseinandersetzungen in den 1990er Jahren und die Migrationsbewegungen (Flucht in die Schweiz, Vergleich mit aktuellen Fluchtbewegungen und Integrationsbemühungen).

3.1.4 Lernzeit

Der Unterricht im Grundlagenfach Geschichte findet von August bis Anfang Dezember statt (3 Lektionen/Woche). Er wird mit einer mündlichen Prüfung im Dezember abgeschlossen. Die Vorbereitung auf diese Abschlussprüfung ist Bestandteil des Unterrichts.

3.2 Geographie

3.2.1 Voraussetzungen

Siehe Lehrplan für die Fachmittelschule, Kapitel Grundlagenfach Geographie Klassen 1-3.

3.2.2 Kompetenzen

Siehe Lehrplan für die Fachmittelschule, Kapitel Grundlagenfach Geographie Klassen 1-3.

3.2.3 Lernziele und Lerninhalte

- Das 4. Jahr der FM Pädagogik dient der Vertiefung von geographischen Grundlagen aus den ersten drei Jahren.
- Die Vertiefungsthemen stammen sowohl aus der Kultur- wie auch aus der physischen Geographie.
- Es werden Themenfelder aus allen Bereichen des Grundlagenfaches Geographie angesprochen. Besondere Aufmerksamkeit sollen jeweils aktuelle Beispiele erhalten.
- Mögliche Vertiefungsthemen können unter anderem Geologie, Erde im Weltraum, Glaziologie/Hydrologie, Stadtraumentwicklung, Klimawandel, Entwicklungszusammenarbeit, Nachhaltige Entwicklung oder regionalgeographische Themen sein.

3.2.4 Lernzeit

- Der Unterricht im Fach Geographie in der Klasse 4 FM Pädagogik findet von August bis Anfang Dezember statt (3 Lektionen/Woche). Er wird mit einer mündlichen Prüfung im Dezember abgeschlossen. Die Vorbereitung auf diese Abschlussprüfung ist Bestandteil des Unterrichts. Die Lernarbeit muss von den Schülerinnen & Schüler ausserhalb des Unterricht geleistet werden.
- Für das selbstständige Lernen muss ausserhalb der Zeit des Präsenzunterrichts für das Fach Geographie Zeit eingeplant werden. Gemäss den Richtlinien der EDK für die Fachmaturität Pädagogik entspricht der Präsenzunterricht 50% der Lernzeit der Studierenden. 25% der Lernzeit werden für die Vor- und Nachbereitung und 25% für Selbstlernaufträge eingesetzt.

4 Lernbereich musische Fächer und Sport

4.1 Bildnerisches Gestalten (inkl. Kunstbetrachtung)

4.1.1 Voraussetzungen

- Die Lernenden können die gestalterischen Mittel (Linie, Fläche, Farbe, Körper und Raum) der bildnerischen Arbeit anwenden.
- Sie können die gestalterischen Techniken im zweidimensionalen sowie im dreidimensionalen Bereich anwenden und kennen deren Möglichkeiten und Wirkung.
- Sie können unterschiedliche Inspirationsquellen für eigene gestalterische Projekte wahrnehmen und nutzen.
- Sie können verschiedene Materialien und Werkstoffe richtig einordnen und einsetzen.
- Sie können digitale Gestaltungsprogramme anwenden.
- Sie können verschiedene Bildsprachen und Abstraktionsformen erkennen und eigene entwickeln.
- Sie können kunstgeschichtliche Entwicklungen erkennen, zuordnen und beurteilen.
- Sie können eigene und fremde Arbeiten (selbst)kritisch analysieren und beurteilen.
- Sie können verschiedene Materialien und Werkstoffe richtig einordnen und einsetzen.
- Sie können verschiedene Drucktechniken anwenden.
- Sie können diverse Techniken im dreidimensionalen Bereich anwenden und kennen deren Möglichkeiten und Wirkung.
- Sie können Funktion, Farbe und Form bewusst wahrnehmen und gezielt einsetzen.
- Sie können Informationen aufnehmen und in eigenen Arbeiten verarbeiten und anwenden.
- Sie können ihr gestalterisches Potenzial aktivieren, mit Selbstvertrauen an offene Aufgaben herangehen.
- Sie können mit Material, Werkzeugen und Maschinen fachgerecht und sicher umgehen.

4.1.2 Kompetenzen

- **Aufgabe 1:**

Die Lernenden können einen Impuls aus der Natur oder dem Alltag gestalterisch so aufbereiten, dass er stufengerecht (Kindergarten, Primarschule) vermittelt werden kann.

Sie können einen gestalterisch forschenden Prozess für Kinder planen und begleiten und die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen reflektieren. Die Lernenden arbeiten auf- bauend und verantwortungsvoll zusammen.

- **Aufgabe 2:**

Die Lernenden können Inhalte aus verschiedenen Fächern miteinander in Verbindung bringen. Sie ziehen für die Bearbeitung von gestalterischen Aufgaben Inhalt und Techniken aus anderen Fachbereichen hinzu,

oder;

die Lernenden können dreidimensionale Techniken (insbesondere Papier) anwenden und haben vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen im Naturstudium.

- **Aufgabe 3:**

Die Lernenden können einer eigenen Idee eine Form, Ausdruck und Bedeutung geben. Sie können Kunst, Design, Architektur, Mode oder Alltagskultur als Inspirationsquelle erleben und/oder nutzen.

4.1.3 Lernziele

- **Aufgabe 1:**

Die Lernenden sammeln erste Erfahrungen im Vorbereiten, Vermitteln und Nachbereiten eines gestalterischen Prozesses. Mit einer Sammlung kleiner Gestaltungsprojekte starten die Lernenden gut vorbereitet in ihr Praktikum.

- **Aufgabe 2:**

Vertiefen eines gestalterischen Themas mit Einbezug von Aspekten aus einem anderen Fachbereich. Die Lernenden erfahren Methoden und Denkart der Interdisziplinarität.

oder;

vertiefen von Techniken im zwei- und dreidimensionalen Bereich (insbesondere Papier und Naturstudium) als Vorbereitung für die PH-Module.

- **Aufgabe 3:**

- Eigenen gestalterischen Ausdruck finden
- Vertiefen von Grundlagen der Gestaltung
- Üben von prozesshaftem und konzeptuellem Vorgehen
- Im eigenen gestalterischen Entwickeln Intensität und Ausdauer zeigen
- Verschiedene Medien und Techniken in den Gestaltungsprozess integrieren und sinngemäss anwenden

4.1.5 Lernziele und Lerninhalte

- **Aufgabe 1:**

- Ausschuchen und Aufarbeiten eines geeigneten Themas in der Gruppe
- Sichten, sammeln, experimentieren im gewählten Themenkreis
- Themenspezifische Fertigkeiten und Kenntnisse aufbauen und vertiefen
- Unterrichtssequenz planen
- Im Austausch Ergebnisse präsentieren, erproben, reflektieren, verfeinern, vervollständigen
- Durchführen von Unterrichtssequenzen im Praktikum (nach Möglichkeit)
- Führen eines persönlichen „Lerntagebuches“
- Austausch von Erfahrungen nach dem Praktikum in Form einer Präsentation

- **Aufgabe 2:**

Mögliche Lerninhalte:

Farbe in Verbindung mit Chemie, Physik, Biologie

Neue Medien in Verbindung mit Physik, Chemie, Geschichte, Informatik Grafik, Illustration in Verbindung mit Deutsch, Englisch, Französisch Trickfilm, Performance in Verbindung mit Musik,

oder;

Objekte aus Papier herstellen, indem verschiedene Verarbeitungsmöglichkeiten wie falten, falzen, flechten, schneiden etc. angewandt werden. Naturstudium in verschiedenen Techniken wie Farbstift, Kugelschreiber, Filzstift etc. üben.

- **Aufgabe 3:**

Eigenes gestalterisches Projekt im Rahmen einer Abschlussarbeit mit Präsentation. Führen eines Lerntagebuches (Skizzen, Dokumentation, Reflexion).

4.1.6 Lernzeit

- Ca. 42 Stunden (1. Aufgabe: ca. 26 Stunden, 2. Aufgabe: ca. 14 Stunden, 3. Aufgabe: ca. 12 Stunden).
- Bildnerisches Gestalten umfasst ca. 58 Lektionen Unterricht.

4.2 Musik

4.2.1 Voraussetzungen

- Die Lernenden kennen die musikalischen Grundlagen wie Notation, Tonleitern, Tonarten, Quintenzirkel, Intervalle, Dreiklänge, Haupt- und Nebenstufen, Formen und Gattungen und können diese anwenden.
- Die Lernenden haben Freude an gemeinsamem Musizieren und Singen.
- Die Lernenden zeigen Bereitschaft, sich mit den eigenen musikalischen Fähigkeiten in eine Gemeinschaft einzufügen.
- Die Lernenden haben seit mindestens 2 ½ Jahren Instrumentalunterricht.

4.2.2 Kompetenzen

Die Lernenden können Stimme, Sprache, Instrument und Bewegung in vielfältigen Ausdrucksformen gebrauchen.

Die eigenen kreativen Möglichkeiten werden durch praktisches Musizieren, Improvisation, Interpretation und Komposition gefördert und erweitert.

4.2.3 Lernziele

Die Lernenden werden gezielt auf die Pädagogischen Hochschulen vorbereitet, indem die Bereiche Musiktheorie, Rhythmik und Bewegung und Singen vertieft werden.

Diese Vertiefung dient auch der Vorbereitung auf den berufs begleitenden Zertifikatslehrgang „CAS Musikalische Grundschule“.

4.2.4 Lerninhalte

- Rhythmusschulung (Taktsprache, Arbeit mit Perkussionsinstrumenten)
- Gehörbildung (Melodiediktate, Intervalle, Dreiklänge)
- Relative Solmisation
- Singen (Blattsingen, mehrstimmiges Singen, Liedeführung)
- Gruppenmusizieren (mit Einbezug von Perkussionsinstrumenten, Orff-Instrumentarium und eigenen Instrumenten)
- Tanz und Bewegung (Rhythmus- und Körperschulung, Improvisation unter Leitung einer Fachperson)
- Vertiefte Beschäftigung mit einzelnen Strömungen der Musik- und Kulturgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts
- Praktikumsvorbereitung

Lernbereich Instrumentalunterricht

Im Instrumentalunterricht werden die individuellen Fähigkeiten auf dem Instrument gezielt weiterentwickelt. Neben der Interpretation von bestehenden Kompositionen verschiedener Stilrichtungen wird der Zugang zur Improvisation eröffnet. Bei den Begleitinstrumenten steht zudem die Liedbegleitung im Zentrum des Unterrichts und resultiert in einer Standortbestimmung, welche sich an den Anforderungen der PH orientiert.

4.2.5 Lernzeit

- ca. 90 bzw. 120 Stunden.
- Das Fach Musik umfasst 52 Lektionen Musikunterricht und 26 Lektionen Instrumentalunterricht und freiwillig 26 Lektionen Ensemblespiel (Mitwirkung in Chor, Orchester oder Band).

4.3 Sport

4.3.1 Voraussetzungen

Die Lernenden bringen als angehende Studierende an einer pädagogischen Hochschule eine positive Grundhaltung gegenüber der Bewegungs- und Sporterziehung sowie der eigenen sportlichen Tätigkeit als Teilaspekt einer gesunden Lebensgestaltung mit. Dabei reflektieren sie ihre aktuelle Leistungsfähigkeit und zeigen Bereitschaft, eine zielgerichtete Weiterentwicklung der eigenen physischen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verfolgen.

4.3.2 Kompetenzen

- Den eigenen Körper wahrnehmen, Möglichkeiten und Grenzen einschätzen.
- Die Bereitschaft und Fähigkeit erlangen, die eigenen Leistungsgrenzen zu verschieben und Entwicklungsmöglichkeiten zu spüren.
- Mit Erfolg und Misserfolg umgehen.
- Am Durchhaltewillen (Persistenz) bewusst arbeiten.
- Sich in die Gruppe einordnen.
- Regeln verstehen und befolgen können.
- Faires und kooperatives Verhalten verinnerlichen.
- Selbstverantwortliches und zielorientiertes Lernen im Unterricht vertiefen.
- Die Bedeutung der Bewegungs- und Sporterziehung erkennen und einordnen.
- Sport als Teil eines positiven Lebensentwurfs integrieren.

4.3.3 Lernziele

Der Fachbereich Sport will den Lernenden einen offenen Zugang zum Sport und einen achtsamen Umgang mit dem eignen Körper ermöglichen. Die Freude an Bewegung soll durch erlebnisreiche Bewegungserfahrungen sowie durch die Erweiterung und Vertiefung des eignen Bewegungsrepertoires geweckt werden. Der Unterricht im Fachbereich Sport macht bewusst, dass Bewegung in ihren verschiedensten Ausprägungen positive Auswirkungen auf das eigene Wohlbefinden hat. Neben vielfältigen Bewegungserlebnissen sollen gezielte Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben bzw. gefestigt und vertieft werden, die im Studienbereich Sport an der Pädagogischen Hochschule nach dem ersten Studienjahr geprüft werden.

4.3.4 Lerninhalte

- Verbessern der konditionellen Fähigkeiten mit dem Schwerpunkt der Kraftentwicklung unter spezieller Berücksichtigung des Gesundheitsaspekts
- Verbessern der koordinativen Fähigkeiten: Reaktions-, Differenzierungs-, Gleichgewichts-, Rhythmisierungs-, und Orientierungsfähigkeit
- Haltungsfördernde und rumpfstabilisierende Übungsformen
- Fitnessformen und Konditionstraining mit und ohne Musik
- Verbessern der Grundlagen des Geräteturnens: Balancieren, Rollen-Drehen, Schaukeln-Schwingen, Springen, Stützen, und Klettern
- Anwenden der Grundlagen des Geräteturnens in einer Gerätebahn
- Anwenden des sinnvollen Einsatzes von Geräte- und Partnerhilfen
- Anwenden der erlernten Sicherheitsaspekte im Geräteturnen
- Durchführung einer Darstellungsform mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Rhythmusfähigkeit
- Erproben verschiedener Tanzstile mit möglicher Integration von Schülerbeiträgen

Kantonsschule Trogen Appenzell Ausserrhoden

- Anwenden und variieren bereits vorhandener spielspezifischer Fertigkeiten in den Sportspielen Basketball, Fussball, Unihockey, Handball und Volleyball
- Kennenlernen weiterer Sportspiele: Kinball, Lacrosse, Ultimate, etc. sowie Rückschlagspiele

4.3.5 Lernzeit

Sport umfasst 52 Lektionen Unterricht. Darüber hinaus wird im selbständigen Training rund eine Stunde wöchentlich gezielt an Schwächen gearbeitet und das eigene Bewegungsrepertoire erweitert. Die Gesamte Lernzeit umfasst ca. 65 Stunden.